

# Die Jagd auf Schmetterlinge

Ein schwerer Bildband liefert Hintergründiges zum Film «Babel» von Alejandro González Iñárritu und bietet mehr als ein «Making-of zwischen Buchdeckeln».

Mit Fotobüchern, die unter dem Logo «Das Buch zum Film» oder «Am Set mit ...» segeln, ist es so eine Sache: Meist geht es kaum über ein bebildertes Presseheft oder über visuell aufgemotzte Produktionsnotizen hinaus. Schliesslich wird versucht, einem erfolgreichen Produkt noch ein zusätzliches Marktsegment zu erschliessen. In gewisser Hinsicht ist dies auch beim hier vorliegenden Bildband nicht anders, wo vier Fotografen aus vier Ländern die Dreharbeiten von «Babel» auf den drei Kontinenten begleitet haben – und doch geht dieser Bildband über ein prächtig aufgemachtes «Making-of zwischen Buchdeckeln» hinaus.

Das Buch «erforscht die Umgebung vom Filmset bis zum Horizont». So beschreibt Eliseo Alberto, der im mexikanischen Exil lebende kubanische Schriftsteller, in einem der sparsamen Texte die Absicht des Fotobuches. Alejandro González Iñárritu gibt derweil im Interview mit dem kolumbianischen Regisseur Rodrigo García viel Erhellendes zur Entstehungsgeschichte der vier dem Film zugrunde liegenden Storys preis und beschreibt etwa seine Erlebnisse als jugendlicher Kiffer im Marokko der frühen 1980er-Jahre.

Was das Staraufgebot in «Babel»

anbelangt, so hat Iñárritu in zahlreichen Interviews klargemacht, dass es ihm darum gegangen sei, den Star hinter der Figur zum Verschwinden zu bringen. Dieses Versprechen ist auch hier im Buch eingelöst; wer Aufnahmen mit den Stars auf dem Set erwartete, wird enttäuscht sein. Auf den insgesamt über 300 Seiten ist Brad Pitt nur gerade auf deren zehnten zu sehen, Cate Blanchett bringt es auf 13, während dagegen Iñárritus berühmter Landsmann Gael García Bernal sogar nur gerade auf drei Grossaufnahmen dokumentiert ist. Der Bildband ist in weiten Teilen eine Hommage an die Laiendarsteller und Landschaften in Marokko und Mexiko. Sie nehmen viel Raum ein, und es gibt darunter zahlreiche Momente aus dem Film, die in ihrer aufblitzenden Flüchtigkeit umso eindrücklicher sind und die man sich nun in aller Ruhe zu Gemüte führen kann. Erwähnt sei etwa jene erste Aufnahme aus Tijuana, wo hinter der US-Grenze die Kinder vom Auto aus den metallenen Grenzwall erblicken. Dieser ist auf mexikanischer Seite mit Tausenden von grossen, hölzernen Kreuzen behängt – zum Gedenken an die oft unidentifizierten Migranten, die den Versuch des illegalen Grenzübertritts mit dem Leben bezahlen.

## Reine visuelle Poesie

In solchen Momenten verkörpert der Band einen stark dokumentarischen Ansatz, und Alejandro González Iñárritu bringt in seinem Geleitwort

das Bild vom Schmetterlingsjäger ins Spiel, der am Ende nichts anderes als in Glassärgen aufgespiesste Tiere präsentieren könne. Dabei fehle jedoch das Wichtigste, das den Schmetterling ausmache, nämlich sein Flug. Und diesen könne man nur adäquat vermitteln, wenn man versuche, auch parallele Realitäten einzufangen. Am besten ist dies wohl auf den 70 letzten Seiten im Japanteil von «Babel» gelungen. Hier zeichnet der aus Portugal stammende Magnum-Fotograf Miguel Rio Branco für Bilder verantwortlich, die oftmals reine visuelle Poesie sind. Von den vier Geschichten des Films ist der Japanteil zwar jener, der am wenigsten zwingend mit den anderen verbunden ist. Doch diesen vermeintlichen Mangel macht er durch eine grosse optische Brillanz wett.

IGERI KREBS

## Babel. On the Set with Inárritu

The Making of the Final Film in the Mexican Director's Acclaimed Trilogy. Von Mary E. Mark, Patrick Bard, Graciela Iturbide. Taschen-Verlag, Köln 2006. 304 Seiten, Fr. 50.–



Aufblitzende Flüchtigkeit eindrucksvoll festgehalten: das Buch zum Oscar-Awarder «Babel» von Alejandro González Iñárritu. | | »